TSGO: Weber feiert Comeback

Friedberg. Im letzten Testspiel vor der Trainingspause gewannen die Handballer der TSG Oberursel beim Landesliga-Absteiger TG Friedberg mit 38:24 (19:20, 8:4). Die Spielzeit betrug drei Mal 20 Minuten. Ein starker Auftritt in den letzten 20 Minuten mit einem 19:4-Lauf machte Trainer Kazimir Balentovic sehr zufrieden. „Vor allem waren wir aufgrund der letzten harten Trainingswochen konditionsstark“, kommentierte Balentovic. Nach langer Pause wegen seiner Fußverletzung war Benjamin Weber wieder dabei. Am 10. August wird das Training wieder aufgenommen. Oberursel beginnt die Runde am 16. September mit einem Heimspiel gegen Aufsteiger TSG Eddersheim.

TSGO-Tore: Ljubic (9), Walz (8), Ghinea (7), Brühl (6/1), Jockel (3), Ilestro, Macho (je 2), Weber (1). *fiu*

SpVgg reichen drei Tore nicht zum Sieg

Karben. Die SpVgg Bad Homburg wartet beim Turnier des Kreisoberligisten VfB Petterweil weiter auf einen Sieg. Dem Auftakt-1:1 gegen den FC Karben folgte nun eine 3:4 (2:1)-Niederlage gegen den Gastgeber. Zur Pause hatte Ralf Haubs Team durch Neuzugang Fitwi Tesfay Eyob und Shahewer Ali noch 2:1 geführt. Ömer Hotaman gelang später das 3:3 (82.), doch das bessere Ende hatte der VfB, der durch Julian Elbert-Neißner (10.), Benjamin Shakoory (60./73.) und Seyit Okumus (86./FE) vier Mal traf. *gg*

Neulingslehrgang für Schiedsrichter

Bad Homburg. Die Kreis-Schiedsrichtervereinigung bietet vom 18. August bis 1. September im Clubhaus am Wiesenborn in Kirdorf den nächsten Neulingslehrgang für Fußball-Referees an. „Nachdem wir in der vergangenen Saison nahezu alle Jugendspiele besetzen konnten, wollen wir in der neuen Runde eine ähnliche Quote erreichen“, sagt Carlo Faulhaber. Die Einladung, das erwähnt der Kreislehrwart explizit, richte sich auch an Frauen und Mädchen. Anmeldungen nimmt er per E-Mail entgegen. Seine Adresse lautet: c.faulhaber@gmail.com. *sp*

B-Liga mit nur 14 Teams

Fußball SG Oberhöchstadt zieht aus Personalmangel 2. Mannschaft zurück – Bernhardt sieht kein Problem

Vor kurzem entkamen die Fußballer der SG Oberhöchstadt II noch geradeso dem Abstieg – jetzt erfolgt der (nicht ganz) freiwillige Rückzug aus der B-Liga.

VON ROBIN KUNZE

Oberhöchstadt. Der Krug geht solange zum Brunnen, bis er bricht. Kleinere Risse lassen sich kitten, und manchmal schafft man es sogar, die Scherben aufzuklauben und wieder zusammenzusetzen. Was jedoch die zweite Fußballmannschaft der SG Oberhöchstadt anbelangt, so waren diese Reparaturen nun nicht mehr möglich. Der Verein hat jüngst die Auflösung der Reserve und den Rückzug aus der Kreisliga B bekannt gegeben.

„Wir hatten zuletzt einige Abmeldungen aus ganz verschiedenen Gründen“, erklärt Christian Oppermann, Sportlicher Leiter der SGO. Familiär bedingt, wegen des Berufs oder Studiums oder aufgrund von Sportinvalidität hatten sich fast ein Dutzend Spieler vom Kronberger Stadtteilclub verabschiedet. „Einige sehr kurz vor dem Stichtag, so dass wir dies nicht mehr auffangen konnten“, erklärt Oppermann.

Ein solches Personalproblem hätten wohl die wenigsten Kreisligisten gelöst, wenn man bedenkt, dass auf diesem Niveau ohnehin häufig weniger als 15 Mann zur Verfügung stehen. „Für die meisten, die heute den Sport im Amateurbereich betreiben, hat der Fußball nicht mehr die erste Priorität“, erläutert Kreisfußballwart Andreas Bernhardt (Oberursel) auf TZ-Anfrage, „da hat sonntags im Zweifelsfall der Geburtstag der Oma Vorrang.“ Dies sei vor 20 Jahren noch anders gewesen, ebenso der finanzielle Aspekt für die Vereine. „Früher hat jedes Heimspiel Geld in die Vereinskassen gebracht“, erinnert sich Bernhardt. Heute höre man vielerorts, dass die Einnahmen gerade noch so reichten, um den Schiedsrichter bezahlen zu können.

Bernhardt sieht kein Problem darin, dass nach dem Rückzug von Oberhöchstadt II für die nächste Runde, die am 13. August beginnt, 14 Teams verbleiben. Für die C-Liga liegen sogar nur 13 Meldungen vor.

> Fußball hat für die meisten nicht mehr die erste Priorität. Da hat sonntags im Zweifelsfall der Geburtstag der Oma Vorrang.
>
> **Andreas Bernhardt** Kreisfußballwart

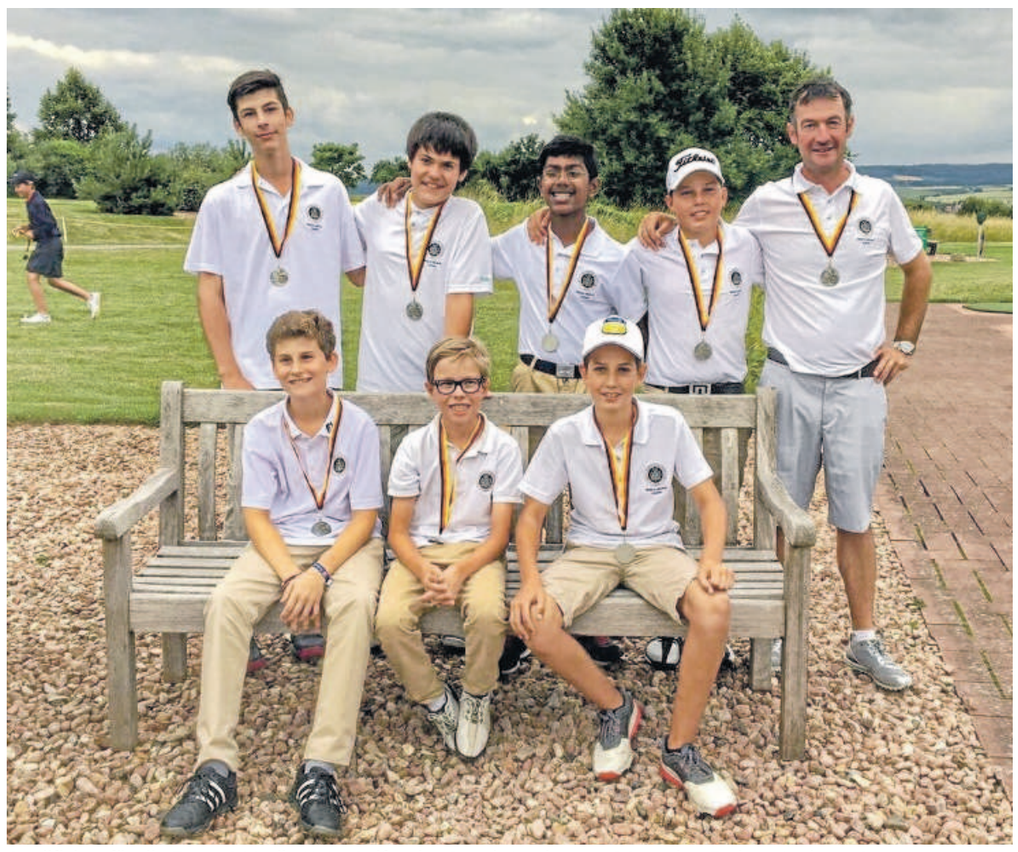
Natürlich müsse man die Entwicklung der Kreisklassen im Auge behalten, akuten Grund zur Sorge gäbe es aber nicht. „In einigen Kreisen wird sogar bei einer Ligastärke von acht Mannschaften noch gespielt“, sagt Bernhardt, „dann eben drei- statt zweimal gegeneinander.“

Dieses Konzept hält der Kreisfußballwart allerdings nicht „für der Weisheit letzter Schluss“. Optimal seien 16 Vertreter, da dann alle Pflichtspiele an einem Sonn- oder Feiertag ausgetragen werden können. Zwei oder drei Mannschaften weniger hält Bernhardt für nicht problematisch, zwei oder drei Clubs mehr schon eher.

„Wichtig ist nur, dass alle Spielklassen ungefähr gleichstark besetzt sind“, sagt Bernhardt. Sonst käme es zu dem Problem, dass manche Vereine selbst nach dem letzten Spieltag noch nicht wüssten, ob sie die Klasse gehalten haben oder nicht. „Bis vor ein paar Jahren war das auch bei uns der Fall und hat berechtigterweise zu Unmut geführt“, berichtet er, „daher haben wir die Kreisoberliga ein wenig abgekoppelt.“ Je nachdem, was sich in den oberen Ligen tut, werden in der KOL über die Aufnahme oder Abgabe zusätzlicher Vereine auch Auf- und Abstieg in den Kreisligen gesteuert.

Der Rückzug einer Mannschaft und die Bildung einer neuen Spielgemeinschaft führten allerdings auch in den vergangenen beiden Spielzeiten zum Phänomen, dass beide Relegationsteilnehmer in die höhere Liga wanderten. Das Entscheidungsspiel wäre also gar nicht notwendig gewesen.

Zurück zur SG Oberhöchstadt: Die verbliebenen Spieler der „Zweiten“ rücken nun auf in die 1. Mannschaft und ergänzen den Kreisoberliga-Kader. „So erhoffen wir uns mehr Breite im Kader, um Ausfälle besser auffangen zu können“, erklärt Christian Oppermann. Wichtig sei, dass all jene, die in Oberhöchstadt kicken wollen, auch künftig die Möglichkeit dazu haben.



Qualifiziert für die Team-DM: die U-14-Golfer des Royal Homburger GC (rechts Trainer Anthony Dowens).

Royale Golfer putten sich zum Finale nach Berlin

Bad Homburg. Schon der Titel lässt auf eine gewisse Euphorie schließen. „Berlin, Berlin! Wir fahren nach Berlin!“ – das rufen sonst Fußballer, wenn sie sich für das Pokalfinale qualifizieren wollen oder den Sprung ins Endspiel tatsächlich geschafft haben. Mit den Worten feiert der Royal Homburger Golf-Club auf seiner Webseite seine Nachwuchsspieler der Altersklasse U 14, die eines der begehrten Tickets für die deutschen Mannschaftsmeisterschaften (DMM) ergattert haben. Im Kampf um den Titel werden die Homburger dann im Oktober auf der Anlage des Golfclubs Wannsee abschlagen.

Jetzt ist es nicht so, dass dieses Ereignis bei den Golfern aus der Kurstadt eine Premiere bedeutet. Die DM-Quali war für 13-jährige Teamspieler des Vereins die vierte in Folge. Dieses Mal sei der Erfolg beim Regionalfinale der besten Jugendteams aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland aber überraschend gewesen, sagt Jugendwart Henning Gebhardt. „Damit hatten wir überhaupt nicht gerechnet.“

Als Außenseiter sei das Team von Trainer Anthony Dowens beim Turnier in Erftal (bei Aschaffenburg) angetreten. Schließlich hatten sich starke Talente vor der Saison nach Frankfurt verabschiedet, und jene neuformierte U 14 hatte mit der Winzigkeit von einem halben Punkt Vorsprung in Dillenburg überhaupt nur die erste Runde überstanden.

Im zweiten Durchgang aber, so Gebhardt, sei das Team um den stark aufspielenden Moritz Rauser über sich hinausgewachsen. Im klassischen Vierer – im Spiel „zwei gegen zwei“ wird abwechselnd geschlagen – hatten die Jungs noch nie geputtet. Doch an diesen Modus eines Mannschaftsturniers, zu dem auch die Einzelwertung gehört, gewöhnten sich die „Königlichen“ schnell. Bad Homburg belegte mit 620 Schlägen hinter GC Hof Hausen (581) den zweiten Rang.

Royal Homburger GC: Moritz Rauser (81), Jannys Endreß (84), Elia Backmann (88), Philipp Hochstadt (92), Aditija Sharma (96), Georg Brutsche (103); Rauser/Sharma (85), Backmann/Endreß (94), Brutsche/Leonardo Savasta (96). *rem*

Sechs DM-Medaillen für Taunus-Starter

Hochtaunus. Ob sie mit dem Flugzeug angereist ist, wurde nicht überliefert. Jedenfalls stach Anke Kettermann-Lang, beruflich als Flugbegleiterin im Einsatz, hobbytechnisch als Leichtathletin, bei den deutschen Altersklassenmeisterschaften in Zittau heraus. Nicht nur ihres Heimatvereins wegen, denn die Mehrkämpferin des Königsteiner LV war im Dreiländereck

Anke Kettermann-Lang

von Deutschland, Polen und Tschechien die einzige Starterin aus dem Hochtaunus. Nein, Kettermann-Lang holte sich auch einen Titel: erneut im Weitsprung. Den hatte sie bereits im vergangenen Jahr gewonnen. Dieses Mal mit 5,22 Metern.

Drei ihrer sechs Versuche endeten jenseits der fünf Meter. Über 100 Meter wurde die Königsteinerin in 13,54 Sekunden Siebte – bedeutet Platz eins in der Kreisrangliste. Über 200 Meter sprintete sie in 27,61 Sekunden auf Rang sechs.

Eine Klasse für sich war bei der DM erneut Klemens Grißmer. Der Starter der TSG Oberursel drückte dem Geschehen seiner Altersklasse M 65 mit vier Siegen seinen Stempel auf. Über 100 Meter Hürden hatte nach starken 15,96 Sekunden die Konkurrenz nicht den Hauch einer Chance. Der nächstbeste Sprinter hatte mehr als fünf Sekunden (!) Rückstand. Welten im Hürdenlauf. Im Hochsprung flog Grißmer bei 1,58 Metern über die Latte.

Beim Weitsprung legte der Mann aus der Brunnenstadt gleich im ersten Durchgang die spätere Siegesweite von 5,23 Metern vor. Am Ende betrug Grißmers Vorsprung satte 61 Zentimeter. Komplettiert wurde der Vierfach-Triumph des 65-Jährigen mit einem Satz auf 11,69 Meter beim Dreisprung – fast zwei Meter mehr als sein „Verfolger Nummer eins“.

In der Altersklasse M75 schnürte Kurt Milleck (HTG Bad Homburg) seine Spikes – mit Erfolg. Der Kurstädter sicherte sich mit 1,23 Metern Bronze im Hochsprung und beendete den Dreisprung (7,34 Meter) als Fünfter. *jp/rem*

Familienanzeigen

Der Herr ist mein Hirte.
Ps. 23,1

Wir nehmen Abschied von

Anneliese Rolly
geb. Niedecker
* 5. 5. 1921 † 28. 6. 2017

In stiller Trauer
Sylvia Hache-Niedecker, Ana und Frank Niedecker mit Familien
Bernd Niedecker mit Familie
Familien Kreiner, Weil und Beverly

61462 Königstein im Taunus, Georg-Pingler-Straße 6

Die Beerdigung fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Ein feiner Sportsmann hat seine letzte Runde beendet.

Heinrich „Heini“ Scholl

* 18.08.1931 in Frankfurt
† 14.06.2017 in Bad Homburg

Ist auch alles vergänglich auf dieser Erde,
die Erinnerungen an einen lieben Menschen
sind unsterblich und geben uns Trost.

Die Beisetzung fand in aller Stille im Kreise der Familie statt.

Werner Hackermeier
* 4. 4. 1965 † 29. 6. 2017

Du warst kluger Kopf, Stratege und Impulsgeber, hast den Riedberg geprägt und Deine Spuren hinterlassen.

Du wirst fehlen
Kollegen vom Riedberg

Bestattungskalender

am Donnerstag, dem 06. 07. 2017
(Angaben ohne Gewähr)

Frankfurt am Main
Hauptfriedhof
12.00 Riedel, Brigitte, geb. Erdmann, 94 J.
12.45 Karrasch, Norbert, 81 J.
13.30 nur Trauerfeier Böttinger, Edith, 89 J.
14.15 Arend-Schneider, Bernhard, 80 J.
15.00 nur Trauerfeier Callies, Manfred, 82 J.

Friedhof Bornheim
11.15 Ludwig, Hans, 59 J.
12.00 Koller, Sigrid, 81 J.

Friedhof Enkheim
11.15 Schmidt, Ute

Friedhof Höchst
12.0 Bärhold, Katharina, geb. Jakoby, 93 J.
12.45 Wienecke, Jürgen, 79 J.

Friedhof Niederursel
11.15 Gregor, Georg, 76 J.

Friedhof Nieder-Erlenbach NEU
11.15 Link, Helga, geb. Schukar, 84 J.

Friedhof Nieder-Eschbach
12.45 Hild, Elisabeth, geb. Heller, 94 J.

Bad Homburg
Waldfriedhof
10.00 TF/U, Neumann, Gerda Gisela, 81 J.

Kelkheim
Friedhof Fischbach
14.00 Keppler, Hermann

Hofheim am Taunus
Waldfriedhof
13.00 Krieger, Eugenie

Stadt Steinbach (Taunus)
Friedhof Steinbach
10.30 TF/U, Butterweck, Christian

RheinMainMedia

Traueranzeigen online gestalten

Unsere Online-Anzeigenannahme erleichtert durch Musteranzeigen und Motivgalerie die Gestaltung Ihrer Traueranzeigen. Sie gelangen in wenigen Schritten zu Ihrer Anzeige.
www.rheinmainmedia.de

Auskunft und Beratung unter:
Telefon (0 69) 75 01-33 36 · Telefax (0 69) 75 01-33 37

Am 29. Juni 2017 verstarb unser Mitarbeiter

Peter Freund

im Alter von 54 Jahren.

Der Verstorbene gehörte unserem Unternehmen seit dem 1. Mai 2006 an.

Durch seine hilfsbereite, von Menschlichkeit und Verantwortungsgefühl geprägte Art hat er sich die Wertschätzung und Anerkennung aller Kolleginnen und Kollegen erworben.

Mit den Angehörigen trauern wir um den Verstorbenen, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Frankfurt am Main, 06.07.2017

Italmatch Deutschland GmbH
Geschäftsführung und Mitarbeiter

Herzlichen Dank

Am Freitag, dem 23. Juni 2017, haben wir

Christel Haindl
geb. Berkhauer
* 23. Mai 1938 † 14. Juni 2017

mit einer Trauerfeier zur letzten Ruhe verabschiedet.

Wir danken allen,
die daran teilgenommen haben und die uns ihre Anteilnahme ausgesprochen haben.

Wolfgang Haindl
Gabriele Haindl und Joakim Löber
Joachim Haindl und Vanessa Rinke

Eppstein, im Juli 2017